



## **Abschlussbericht**

### **Rekonstruktion von TextverstehensPROZESSEN durch Verbaldaten – Diskussion und Reflexion qualitativer Auswertungsmöglichkeiten (Forschungswerkstatt für das Nachwuchsnetzwerk Deutschdidaktik)**

Die Forschungswerkstatt, die vom Nachwuchsnetzwerk Deutschdidaktik im Symposium Deutschdidaktik e.V. gefördert wurde, wurde von Marie Lessing-Sattari beantragt und am 18.02.-19.02.2015 an der TU Dresden durchgeführt.

In der Forschungswerkstatt wurde datennah an der Frage gearbeitet, inwiefern sich die Prozesshaftigkeit von Textverstehen rekonstruieren lässt und welche methodologischen Herausforderungen sich dabei stellen.

Die Forschungswerkstatt setzte sich aus drei unterschiedlichen Phasen zusammen: der *Werkstattphase* (insgesamt 9 Stunden), einer *Gruppenphase* (1,5 Stunden) und einer abschließenden *Plenumsphase* (1,5 Stunden).

Der Schwerpunkt lag auf der *Werkstattphase*. In dieser Phase durchliefen die 12 TeilnehmerInnen in Gruppen (A-C) in je 3 Stunden drei Werkstätten. Die Werkstätten hatten jeweils ein Dissertationsprojekt zum Gegenstand, das sich mit der Prozesshaftigkeit von Textverstehen befasst:

Werkstatt 1: Daniela Seyler (Zur Auswirkung unterschiedlicher Formen individueller Textbegegnung auf die kooperative Bearbeitung von Aufgaben im Literaturunterricht)

Werkstatt 2: Christian Albrecht (ÄSKIL – Ein Projekt zur empirischen Erforschung literarästhetischen Verstehens und Empfindens im literarischen Gespräch)

Werkstatt 3: Marie Lessing-Sattari (Didaktische Analyse der Metapher – Theoretische und empirische Rekonstruktion von Verstehensanforderungen und Verstehenspotenzialen)

Der Ablauf war in jeder Werkstatt derselbe und setzte sich aus vier Schritten zusammen für die insgesamt drei Stunden zur Verfügung standen. Im 1. Schritt stellte der/die DatengeberIn kurz seine bzw. ihre Forschungsfrage vor und inwiefern die Prozesshaftigkeit von Textverstehen im Rahmen dieser Forschungsfrage relevant ist. Im 2. Schritt ging es um das Erschließen des jeweiligen Auswertungsvorgehens. Eingangs skizzierte der/die DatengeberIn, wie sich aus der Forschungsfrage das jeweilige Auswertungsvorgehen ableitet, d.h. warum er/sie sich vor dem Hintergrund der Forschungsfrage für das jeweilige Auswertungsvorgehen entschieden hat. Dann führte der/die DatengeberIn das Auswertungsvorgehen an einem knappen Datenauszug modellhaft vor. Im 3. Schritt kam es zur Erprobung des Auswertungsvorgehens durch die TeilnehmerInnen in Einzelarbeit, die anschließend verglichen wurde. Im 4. und letzten Werkstattdschritt reflektierten die TeilnehmerInnen vor dem Hintergrund der jeweiligen Forschungsfrage das erprobte Auswertungsvorgehen hinsichtlich seiner Potenziale und Grenzen bei der Rekonstruktion der Prozesshaftigkeit von Textverstehen.

Die eingeladenen Professorinnen Dorothee Wieser und Irene Pieper begleiteten diese Werkstätten und unterstützten die Arbeit der Gruppen mit ihrer fachlichen Expertise.

Postadresse (Briefe)

TU Dresden, 01062 Dresden

Postadresse (Pakete u.ä.)

TU Dresden

Helmholtzstraße 10

01069 Dresden

Besucheradresse

Sekretariat:

Wiener Straße 48

Zimmer 211

Internet

<http://tu-dresden.de>



Zufahrt  
Wiener  
Straße  
Parkfläche im  
Innenhof



**DRESDEN  
concept**  
Exzellenz aus  
Wissenschaft  
und Kultur

In der *Gruppenphase* setzte sich jede Gruppe einzeln zusammen und reflektierte anhand von Leitfragen über die drei Werkstätten. Sie diskutierten u.a. welche Potenziale und Schwierigkeiten sich hinsichtlich Rekonstruktion und Darstellung von Textverstehensprozessen bei den einzelnen Auswertungsverfahren stellen. Außerdem wurde die Frage erörtert, welche Aspekte von Textverstehen von besonderem deutschdidaktischen Interesse sind. Ihre Ergebnisse hielten die TeilnehmerInnen in einer Powerpoint-Präsentation fest, um sie in der Plenumsphase vorzustellen.

In der *Plenumsphase* kamen TeilnehmerInnen, DatengeberInnen und ExpertInnen zusammen. Die Präsentation und Abschlussdiskussion wurde von Dorothee Wieser und Irene Pieper moderiert. Zuerst stellten die DatengeberInnen ihren Erkenntnisgewinn aus der Werkstattarbeit mit drei unterschiedlichen Gruppen pointiert vor. Anschließend präsentierten die drei Gruppen ihre Ergebnisse der Gruppenphase. Abschließend fassten Dorothee Wieser und Irene Pieper ihre Beobachtungen aus den Werkstätten zusammen und markierten die Notwendigkeit, mit Blick auf Forschungsfrage und dem diesbezüglich notwendigen Datencorpus die Machbarkeit von Prozessrekonstruktionen zu reflektieren.

Ich danke dem Nachwuchsnetzwerk Deutschdidaktik sehr für die finanzielle Unterstützung der Forschungswerkstatt, Daniela Seyler und Christian Albrecht für den offenen Umgang mit ihren Daten und ihrem Auswertungsvorgehen und Dorothee Wieser und Irene Pieper für ihre fachlich-kompetente und konstruktive Begleitung der Forschungswerkstatt!

Marie Lessing-Sattari

TU Dresden

Institut für Germanistik

Neueste deutsche Literatur und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

01062 Dresden

E-Mail: [marie.lessing@tu-dresden.de](mailto:marie.lessing@tu-dresden.de)